

Schon 17 Drogentote

Bonner Rundschau
22.7.17

Internationaler Gedenktag: Aids-Initiative Bonn verteilt sauberes Material und fordert zu Entkriminalisierung auf

BONN. Es sind alarmierende Zahlen: Im Jahr 2016 stieg die Anzahl der Drogentoten im Bonner Stadtgebiet auf 25 an – das sind sechs mehr als noch 2015. In diesem Jahr sind bisher bereits 17 Menschen infolge ihres Drogenkonsums verstorben. Die Dunkelziffer sei

aber in jedem Fall höher, erklärt Christa Skomorowsky von der Aids-Initiative Bonn: „Menschen, die wegen drogenbedingter Krankheiten oder Suiziden gestorben sind, werden in der Statistik nicht aufgeführt.“ Um die Szene, die – so schätzt Skomorowsky – in

Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis aus etwa 1500 Menschen besteht, zu sensibilisieren, hat die Initiative am internationalen Gedenktag für Verstorbene aus dem Drogenbereich nun an den entsprechenden Treffpunkten informiert. Dabei wurden am Busbahnhof auch sterile Spritzen, Löffel und Pfännchen, Schlüsselanhänger mit Beatmungstüchern – für den Fall einer Überdosis – sowie Rosen an Freunde und Bekannte der Verstorbenen verteilt.

„Wenn man Drogenkonsum schon nicht verhindern kann, muss man zumindest gewährleisten, dass sauberes Material verwendet wird – das verhindert schon sehr viel Schlimmeres“, so Jürgen Repschläger, Vorstandsmitglied der Bonner Aids-Initiative. „Man muss das Ganze humanisieren und letztlich auch entkriminalisieren. Die Szene sich selbst zu überlassen und mit Verboten von einem Ort zum nächsten zu treiben, hilft niemandem.“ (mdh)



Mit Rosen gedachten Ralf Runniger, Renee Menrad, Jürgen Repschläger und Helmut Spies (v.l..) der Verstorbenen. (Foto: Magunia)